**ZH I 233‒234**

**106**

**Berlin, 30. Oktober 1756**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)**

S. 233, 2

Mein lieber Bruder,

Ich habe Dir schon neul. Posttag schreiben und das memoire raisonné

mitschicken wollen, es hat nicht angehen können. Und das letztere werdet ihr

5

schon wenigstens deutsch haben. Ich bin Gott Lob recht gesund und schwärme

den Tag zieml. herum. Vormittags zu Hause oder bey HE. Grafen Fink.

Nachmittags aber sehe mich um; biß gegen Abend die ich mehrentheils für

mich zubringe. Ein Concert hat mich HE. Baro und die größten Hofmusikos

kennen gelernt. Es wird Freytags bey HE. Janitzsch gehalten. HE. Baro ist

10

auf 8 Tage mein Lehrmeister auf der Laute geworden. Mehr denke nicht daran

zu wenden. Dieser alte Mann der dem Tausche zieml. ähnlich ist im Eigensinn

übertrift er ihn, scheint mir zieml. gewogen worden zu seyn, und ich glaube von

seinen Sachen vielleicht mehr aufweisen zu können als sich andere bisher

rühmen können. HE. Schuster ist Professor bey der Maler Akademie geworden

15

und logirt in eben dem Hause mit ihm. Er giebt jetzt ein Werk von Kupferstichen

in der schwartzen Kunst aus worinn die größten Künstler unserer Zeit nebst

ihrem Lebenslauf kommen sollen. Er hat mir das erste Probeblatt durch HE.

Dubuisson Kgl. Blumenmahler geschenkt und Benda ist auch jetzt fertig; den

ich auch noch von ihm zu erhalten hoffe. Er hat mich heute besucht; und sich durch

20

das Tombeau des Weiß sehr einnehmen laßen. HE Kammermusikus Baro ist

auf unsern drollichten sehr übel zu sprechen v hat sich deswegen mit dem Gr. F.

verzürnt der nicht leiden kann daß man seinen Lehrmeister verachtet. Die Stücke

die ich aufgewiesen haben mir und den Meinigen desto mehr Aufmerksamkeit

zugezogen; der Neid selbst hat sie billigen müßen wieder Willen. HErrn

25

Reichard thue die Versicherung daß ich mein Wort in Ansehung derselben halten

werde sie nicht gemein zu machen. Ich habe eine Hauptstimme von dem

Durantschen Concert die Flöte wo ich nicht irre aber vergeßen und bitte Dich also

mit erster Post sie mir zu überschicken. Ich denke noch immer daß ich

Gelegenheit haben werde mich vielleicht öffentl. damit hören zu laßen. Vergiß es daher

30

nicht mein lieber Bruder. Wenn Du noch etwas beylegen könntest. Das große

zum Exempel was ich zu Hause gelaßen oder das Schwartzsche nach HE.

Reichards Verbeßerung; oder den Melancholicum den er auf der Laute absetzen

wollen: so wäre es mir um so viel lieber. Ich denke noch 14 Tage wenigstens

hier zu bleiben. Gedruckte Sachen kosten ~~hier~~ weniger auf der Post und die

35

Music blüht hier unter allen schönen Künsten. Versag mir das Vergnügen

und das Hilfsmittel mich ein wenig zu zeigen nicht, wenn es Dir mögl. ist.

**S. 234**

Die Buchladen habe hier alle biß auf des Waysenhauses ihren besucht. Mit den

Franzosen ist nicht auszuhalten. Jasperd ist der verdrüslichste unverschämteste

Kerl auf der Welt. Neaulme hat ein altes holländisches Weib hier, die ich

gestern schön bezogen. Bourdeaux ist noch der einzige mit dem zu handeln.

5

Klüter hat einen Haufen Kinder, und scheint in schlechten Umständen zu seyn.

Ein Mann der ganz Europa v die Levante mit zum Theil durchstrichen hat.

Ich fand ihn an dem Memoire rais. arbeiten aus Lust und für die lange

übersetzte einen Bogen in der Geschwindigkeit. Gestern komme von ungefehr zu

ihm er will eben taufen laßen und bittet mich mit zum Schmauß. Ich habe

10

den Abend mit viel Zufriedenheit hingebracht und hatte ein Theil der Nacht

mit angesetzt. Anstatt die Sechswöchnerin im Bett zu finden, saß sie im vollen

Putz und gieng frischer im Hause als die gesundeste Frau herum.

HE. Sahme hat mir heute ein freundschaftl. Billet geschrieben. Ich

habe ihn nicht seit den 2 Abenden gesehen die ich bey meiner Ankunft

15

mit ihm zugebracht. Der geheimte Rath ist zu Hause und er mit Arbeiten

überhäuft.

Den jungen HE. von Beausobre habe bey Gr. F. gesehen. Er hat die

Correctur der Zeitungen; und außer der Ehre ein Eleve du Roi zu heißen

der ihn hat auf seine Unkosten reisen laßen ist er der Autor der Songes

20

d’Epicure; die du in Königsb. gesehen. Den ältesten von Krokau habe eben

daselbst gestern gesprochen auch mit einem engl. Sprachmeister M. Mountel

Bekanntschaft gemacht.

den 30 Octobr.

Ich bin heute übereilt worden. Werde alles bestellen. Mache Couverts um

25

diese Briefe und erwarte nächstens mehr. Grüße 1000 mal meinen alten lieben

Vater ich bin mit Deinem Schreiben an HE. B. sehr zufrieden gewesen den

Umstand mit Funk verstehe nicht. Du must Dich selbst hierüber eine Erklärung

ausbitten.

à M. H. H. homme de lettres.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (32).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 111.

ZH I 233f., Nr. 106.

**Kommentar**

**233/2** Auf der Reise nach London (über Amsterdam) war H. am 14. Oktober in Berlin angekommen; vgl. zur Reise Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333ff. Er begegnete dort u.a. Moses Mendelssohn, Johann Georg Sulzer und André-Pierre Le Guay de Prémontval.

**233/3** memoire raisonné] nicht ermittelt

**233/6** zu Hause] vll. bei Erhard Ursinus, Geheimer Oberfinanzrat in Berlin

**233/6** Grafen Fink] Finck von Finckenstein, vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333/26

**233/8** vmtl. Ernst Gottlieb Baron, Lautenist an der Hofkapelle

**233/9** Johann Gottlieb Janitsch, Komponist an der Hofkapelle

**233/11** Tausche] Lautenist in Königsberg, ist in Lauson, *Die Laute* (in *Zweeter Versuch…*, S. 143) parodiert.

**233/14** vmtl. Johann Matthias Schuster

**233/18** Schuster, *Augustin Dubuisson*

**233/18** Schuster, *Franz Benda*

**233/20** Silvius Leopold Weiss (1686–1750)

**233/21** drollichten] ein Lautinist in Königsberg, der ebenfalls Weiss heißt und Lehrer von Finck von Finckenstein war; parodiert in Lauson, *Die Laute* (in ›Zweeter Versuch…‹, S. 144)

**233/25** Johann Reichardt, Hs. Lautenlehrer in Königsberg

**233/27** Francesco Durante

**234/1** eine Filiale der Buchhandlung des Halleschen Waisenhauses (1702–1821 in Berlin)

**234/2** Jean Jasperds Buchhandlung an den Werderschen Mühlen

**234/3** Jean Neaulmes Buchhandlung in der Grimmschen Gasse

**234/4** Etienne de Bourdeaux

**234/5** Johann Christian Klüter

**234/13** Gottlob Jacob Sahme

**234/13** Billet] nicht überliefert

**234/15** Rath] vll. bei Erhard Ursinus (1706–1785), Geheimer Oberfinanzrat in Berlin, vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333/25

**234/17** Louis v. Beausobre war als Geheimrat seit August 1755 mit der Zensur der Zeitungen für die preußische Regierung in Berlin beauftragt.

**234/17** Gr. F.] Finck von Finckenstein

**234/19** Beausobre, *Les Songes d’Epicure*

**234/20** vmtl. Krockow

**234/21** M. Mountel] nicht ermittelt

**234/23** Zu den weiteren Daten und Reisestationen nach London vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333ff.: 1. Oktober 1756 Abreise aus Kurland nach Danzig, 14. Oktober Ankunft in Berlin, 23. November Reise nach Hamburg, 28. November Reise nach Lübeck, 24. Januar 1757 nach Hamburg, 5. Februar nach Bremen, 9. bis 17. Februar nach Amsterdam, dann nach Rotterdam, 16. April Überfahrt nach Harwich, 18. April 1757 Ankunft in London, 8. Juli 1758 Abreise von Gravesande, 16. Juli Ankunft in Riga bei Carl Berens.

**234/26** Johann Christoph Berens

**234/27** Johann Daniel Funck

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.